

Help The Children – Hilfe für Betrawati e.V.

हेल्प द चिल्ड्रेन

Newsletter

Dezember 2014



Liebe Pateneltern, Mitglieder und Förderer von "Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)",

viele menschliche Katastrophen und Schicksale begegnen uns derzeit in den Nachrichten weltweit. Verfolgung, Krankheit und Gewalt sind alltägliche Themen. So viele Menschen sind aus ihrer Heimat vertrieben und finden nirgendwo Halt.

In unseren Projektgebieten sind wir in der glücklichen Situation, dass wir - zumindest momentan - keinen außergewöhnlichen politischen, religiösen oder medizinischen Problemen gegenüberstehen. Nichtsdestotrotz muss unsere Hilfe dort weiterlaufen und wir sind dankbar, dass unsere Spender und Mitglieder sich dessen bewusst sind. Alle unsere Aktionen wären Nichts, wenn Sie diese nicht durch Ihre ständige Unterstützung auf stabile Säulen gestellt hätten!

Einen kleinen Auszug des Erfolgs können Sie in den selbstverfassten Texten „unserer“ Projektfrauen in vorliegendem Newsletter lesen. Aber auch Defizite menschlicher und gesellschaftlicher Art sind darin nicht verborgen. Die Frauen gewinnen an Selbstvertrauen und hinterfragen ihre Lebenssituation. Für uns und alle Interessierten haben sie ihre Gedanken, Ängste und Sorgen nun in Worte gefasst.

Wir ersehnen uns nun am Jahresende weiterhin so aktive und treue Vereins-Freunde für das Jahr 2015 und wünschen Ihnen und Ihren Lieben einen angenehmen Jahresausklang!

Mit herzlichem Gruß

Stefan und Tina Heigl

Nepal auf der Landesgartenschau

Im Rahmen der „Interkulturellen Tage“ auf der Landesgartenschau Deggendorf 2014 haben sich einige Mitglieder von Hilfe für Betrawati e.V. dafür entschieden, den Verein zu repräsentieren und an sechs Tagen das Kinderprogramm rund um die Jurte der Gartenschau mitzugestalten.

An einem Wochenende in den Pfingstferien und an einem weiteren in den Sommerferien rückten insgesamt 32

Vereinsaktive und Helfer mit zahlreichen Spielen und Bastelmaterialien bewaffnet an und brachten vielen erwachsenen Gartenschaubesuchern und vor allem Kindern das Land Nepal und seine Lebensart näher.

Mandalas malen, mit Nepalpapier basteln, Steinmanderl bauen und Henna-Handbemalungen waren genauso beliebt wie einmal in nepalesische Kleidung zu schlüpfen und sich so fotografieren zu lassen. Die Besucher durften in die Rolle eines nepalesischen Trägers schlüpfen und mit Tragekorb am Stirnband einen kleinen Parcours bewältigen.



Mit einer Tika (siehe Beitrag unten) auf der Stirn in original nepalesische Saris schlüpfen – das war besonders bei den jungen Besucherinnen sehr beliebt!

Dank Franz Zügner, der in Deggendorf den nepalesischen Studenten Rupak aufat, der ebenso gerne mithalf, war es uns am zweiten Wochenende dann sogar möglich, an unseren nepalesischen Schriftversuchen zu feilen

und uns endlich vom riesigen Nepal-Alphabet zu lösen. Wer kann schon unterscheiden zwischen *da, dha, tha, ngha!*?

Nebenbei konnten wir unseren Verein bekannt machen, über ihn informieren und auch Spenden von über € 500 sammeln. Abgesehen von dieser „Arbeit“ machte es allen Beteiligten sehr viel Spaß, gemeinsam eine so entspannte Aktion zu gestalten. Das Wetter war auf unserer Seite, auch wenn die Sonnencremetuben am Ende leer waren.

Bei einem abschließenden Picknick an der Donau resümierte und philosophierte noch ein Teil der Helfer und stellte fest, dass Nepalhilfe sehr viel Spaß macht ☺!

Herzlichen Dank an alle Helfer für Eure Anwesenheit, Hilfe und Ideen! Danke auch an unsere Gartenschau-Besucher am Stand und Ihre große Mitmach-Lust!



Viele aktive Helfer waren an den beiden Wochenenden mit dabei (das ist nur ein kleiner Teil...). Vielen lieben Dank!

eigentlich wohlverdiente Gage verzichtet haben und den Besuchern und Spendern ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. € 530 sind zusammen gekommen.

Ein positiver Nebeneffekt ist, dass Madlen Brückner aus Ueckermünde, die das Konzert besuchte, spontan eine Patenschaft für den 9jährigen Prem Bahadur Tamang aus Naldum übernommen hat und auch Mitglied des Vereins geworden ist.

Zum Konzert kamen auch die langjährigen Pateneltern Claudia und Alexander Scharnbeck aus Wartenberg in Bayern. Sie unterstützen viele Jahre Ambika aus Kathmandu.



Präsentation der Spendeneinnahmen aus dem Benefizkonzert in der Druckerei Utz Benkels

Benefizkonzert in Hintersee

von Utz Benkel

Am 20. September fand in der Scheune von Utz Benkel, dem Gründer von Hilfe für Betrawati e.V. ein Benefizkonzert für den Verein statt. Die Scheune war voll - ca. 60 Besucher kamen zu diesem Musikereignis der besonderen Art nach Hintersee. Hintersee ist ein Dorf in Vorpommern, direkt an der polnischen Grenze und vom Stettiner Haff und Usedom nicht weit entfernt. Hier auf einem alten Hof und in Berlin wohnt Utz Benkel seit einigen Jahren.

Die Idee dazu hatte der Eggesiner Musiker Jens Isemann, der die beiden Berliner Bands "Lyrica" und die "3Kicks" für dieses Konzert gewinnen konnte. "Top-Act" war seine eigene Band "Lone Brian & the Friendly Horse" aus Ueckermünde/Berlin. Zur Einstimmung erzählte Utz Benkel von den Anfängen des Projektes im Jahr 1997 und seinem Besuch im letzten Jahr und stellte das Konzept vor. Danach spielten die drei Bands drei Stunden lang. Die Stimmung war großartig und die Zuschauer wirklich begeistert.

Ein großes Dankeschön an Jens für seine unglaubliches Engagement, den beteiligten Musikern, dass Sie auf ihre

Faires Frühstück feiert Jubiläum

Seit mittlerweile zehn Jahren organisiert die Eine-Welt-Initiative in Plattling um Eleonore Gansl zweimal im Jahr ein „Faires Frühstück“. In den letzten drei Jahren kamen die Spenden Hilfe für Betrawati e.V. zugute – so auch in diesem November beim sehr gut besuchten Jubiläum. Wir bedanken uns ganz herzlich für die treue Unterstützung!

Nepali-Steine auf dem Bunten Markt

Auch in diesem Jahr war Hilfe für Betrawati e.V. wieder auf dem Bunten Markt in Deggendorf mit einem Informationsstand vertreten. Neben dem Verkauf von handgeschöpftem Papier und praktischen Einkaufstaschen, die in einer fair-trade-Manufaktur in Kathmandu aus Reissäcken genäht werden, gab es dieses Jahr besondere Unterstützung: Rupak, ein nepalesischer Student, der gerade an der Fachhochschule in Deggendorf seinen Masterabschluss macht, bemalte gegen eine kleine Spende (Briefbeschwerer-)Steine mit dem Namen des Spenders in Nepali-Schriftzeichen. Vielen herzlichen Dank für die

tatkräftige Unterstützung an Rupak und alle aktiven Helfer!



Ein „echter“ Nepali als aktiver Helfer beim Bunten Markt – mit Herta und Volker Sierig am Info-Stand

Die Erfolgsgeschichte der Frauenförderklassen

Im Sommer des Jahres 2003 begann Hilfe für Betrawati e.V. mit dem Versuch der Frauenförderklassen. Die Frauen der Projektdörfer selbst traten mit ihrer Bitte an den Projektkoordinator Bharat Rana heran. Sie waren überzeugt davon, ihr eigenes Leben verbessern und erleichtern zu können, wenn sie – wie ihre Kinder – ein wenig Bildung mitbekämen. Ein staatliches Bildungsangebot existiert nicht. Man könnte sogar den Eindruck gewinnen, dass Methode dahinter steckt, die Menschen ungebildet zu lassen.

Aus anfänglich drei Klassen wurden schnell unsere derzeitigen sieben Klassen mit insgesamt ca. 200 Frauen. Zwei Jahre lang drücken die Frauen (in der Regel abends) die Schulbank, bevor sie das LGM-Book (learners generated material-book), ein Lernheft mit eigenen Texten, Geschichten, Berichten und dazu passenden Fragestellungen, verfassen. Dieses Heftchen dient dann den Nachfolgerinnen als Lerngrundlage und entwickelt sich jährlich fort. Anhand der mittlerweile acht Bändchen kann man gut nachverfolgen, wie sich die Dörfer, die Gesellschaft und Umstände in den Projektgebieten verändern. Sie dienen mittlerweile als kleine Frauen-Chronik für unseren Verein. **Inzwischen können wir bei den Müttern unserer Patenkinder von einer 100%igen Alphabetisierungsrate sprechen.** Hinzu kommen noch diverse Tanten, Großmütter, Cousinen – je nach Interesse.

Eng verbunden damit sind die Einzelprojekte, die aus den Frauengruppen im Laufe der Jahre entstanden sind: Hierzu gehören die Mikrokreditgruppen, die wir aufgrund der vielen Missstände, die mit dem Begriff bekannt wur-

den, nur noch ungern so nennen. Bei uns funktionieren sie nämlich folgendermaßen: Die Frauen zahlen in ihre Gruppenkasse einen vereinbarten kleinen Geldbetrag ein. Das sind jährlich ca. € 50. Den gleichen Betrag legt der Verein noch dazu, mit der Gesamtsumme können die Frauen dann wirtschaften. So werden beispielsweise landwirtschaftliche Hilfsmittel angeschafft, die dann die Familien selbst nutzen, oder aber auch an Dritte weitervermietet werden können. Auf diese Art erreichen sie enorme Arbeitserleichterungen und der Betrag in der Kasse erhöht sich noch dazu. Der Erfolg motiviert sie weiter, der Ehrgeiz ist geweckt.

Und so kam es zu weiteren Aktionen wie dem erweiterten Landwirtschaftstraining im Ökolandbau, den Gesundheitsvorsorgeprogrammen und den Kochtrainings.

Um Ihnen einen Einblick in die nepalesische Landfrauenwelt – so kann man das wohl nennen – zu gewähren, wollen wir Ihnen Auszüge aus unserem aktuellsten Heft vorstellen und wünschen Ihnen viel Spaß und Inspiration beim Lesen. Manchmal wundert man sich, wie groß die Unterschiede und wie vielfältig die Gemeinsamkeiten doch sein können in unseren doch eigentlich so unterschiedlichen Ländern!

Erkenntnisse einer Frau

Gedicht von Parbati Bastakoti, Saraswati Frauengruppe

Die Töchter werden noch bevor sie das zehnte Lebensjahr erreicht haben in die Wälder entsandt, um Futter für die Tiere zu holen.

Dann schickt der Vater seine Tochter sieben Hügel weiter, um dort zu heiraten.

Sie ging an Flüssen entlang, wanderte durch Felschluchten und durchquerte Wälder.

Sie war auf kalten, rutschigen Pfaden unterwegs.

Sie trug einen Bambuskorb, ein Seil und eine Sichel mit sich.

Trotz der zerrissenen Kleidung wirkte sie glücklich und stolz.

Sie kümmerte sich um die Rinder und brachte die Ziegen auf die Weide.

Sie war besorgt, dass das Vieh Schaden an den Früchten der Felder anrichten könnte.

Immer wurde sie von den Eltern beschuldigt und sogar geringgeschätzt.

Bildung – ein wichtiges Gut im Leben – durfte sie nie erfahren.

Zu dieser Zeit war sie noch arglos, deshalb fragte sie nie nach irgendetwas.

Das Leben schläft in einer tönenden und tiefen Unkenntnis.

Du entwickelst dich nur weiter, wenn du ein paar Schritte weiterdenkst.

Oh Freundinnen! Wir wollen uns vereinen und aus der dunklen Ecke des Dorfes herausmarschieren!

Wie man eine stillende Mutter umsorgt

von *Binda Bastakoti, Saraswati Frauengruppe*

Oh! Brüder und Schwestern horcht, ich will euch eine traurige Geschichte erzählen:

Es war einmal ein wunderschönes Mädchen namens Gita. Sie war gebildet und ihr Vater war stolz auf sie.

Sie war bereits in der fünften Klasse und hatte Angst, dass ihre Ausbildung nun beendet war.

Nun begann die Arbeit.

Sie kümmerte sich um das Vieh und kochte zuhause.

Bald, nachdem sie 20 Jahre alt geworden war, sorgte sich ihr Vater um ihre Verheiratung.

So machte sich der Vater also auf die Suche nach einem geeigneten Ehemann. Sein Name war Ram. Er war ein netter Mann mit Abitur.

Alles war wieder gut für die Tochter. Ihre Schwiegereltern mochten und liebten sie sehr.

Sie hatte einen treuen Mann, den sie sehr liebte. Nach einigen Monaten war sie schwanger.

Ihre Familie war deshalb sehr glücklich und stolz.

Als sie ihr Baby zur Welt brachte, war sie alleine zuhause. Sie gebar ihre Tochter ohne Hilfe.

Als 25 Stunden vergangen waren, hatte sie immer noch nicht aufgehört zu bluten und wurde völlig kraftlos.

Alle meinten, es sei normal, dass sie blutete. Sie warteten, doch sie wurde immer schwächer.

Keiner sprach vom Krankenhaus, nur die Moralprediger im Dorf.

Sie wurde immer schwächer während des kalten Winters. Später beschloss die Familie, sie doch ins Krankenhaus zu bringen.

Sie hatten keine Rücklagen und wollten sich Geld leihen. Sie hatten nie Geld gespart für Notzeiten. Ein Darlehen bekamen sie keines.

Nun ging Ram zu seinem besten Freund Pawan. Er bat ihn um Hilfe. Doch nichts geschah.

Vorher hätten sie sie ins Krankenhaus bringen können, doch dann kam einer und der hieß Tod.

Die kleine glückliche Familie brach in tausend Stücke.

Daher, meine liebe Schwester, sei vorsichtig mit einer stillenden Mutter, und sei auch du selbst vorbereitet!

Gita musste sterben, weil man sich zu wenig kümmerte und keine Vorsorge getroffen wurde.

Die Tochter

Gedicht von Sabita Katuwal, Sindhupalchok Frauengruppe

Ich war bekannt als Tochter einer nepalesischen Mutter. Ich hatte einen Traum, den ich hoffte, er würde mir erfüllt.

Die Lebensfreude der Tochter ist nun dahin, das Leben der Tochter ist so viel wert wie aller Schmutz auf der Erde.

Als Tochter geboren zu sein ist ein Fluch der Gesellschaft, ich wollte immer, dass meine Mutter begeistert wäre von mir.

Ich war fest gewillt und träumte zu fliegen und den Mond zu berühren,
nun sind meine Träume beendet da ich in die Hände von Zuhältern geriet.

Jetzt bin ich auch ein Stück Dreck in der Gesellschaft, es gibt viele Gesetze, um Töchter zu schützen.
Ach, wann werden diese durchgesetzt?

Die Frauen können heute nie frei von Angst ihr Herz öffnen.

Können unschuldige Frauen das Tun der anderen nicht verstehen?

16-Punkte-Programm zur Gewaltfreiheit gegen Frauen

von *Sanu Maya und Kalpana Sundash, Dandaket, Kavre Frauengruppe*

Wir denken, es sollte keine Gewalt gegen uns Frauen mehr geben. Wir haben ein paar wichtige Punkte gesammelt, die uns frei machen könnten von dieser Gewalt:

1. Frauen müssen eine fundierte Bildung bekommen.
2. Per Gesetz sollte das System der Mitgift für Töchter abgeschafft werden.
3. Man sollte die Regelung abschaffen, dass Frauen während ihrer Menstruation nicht bei ihrer Familie wohnen dürfen und gleichzeitig von allen verschmäht werden.
4. Es sollte abgeschafft werden, dass sich nur die Frauen um den Haushalt kümmern während die Männer dies nicht als ihre Aufgabe sehen. Männer sind sehr faul und Frauen müssen immer mehr arbeiten.
5. Alle politischen Parteien des Landes sollten verpflichtet werden, 33 Prozent der Sitze an weibliche Abgeordnete zu vergeben.
6. Es sollte gesetzlich geregelt werden, dass es keine sexuelle Diskriminierung mehr gibt.
7. Alle Kinder sollten gleiche Rechte haben. Es sollte keine Unterschiede zwischen Töchtern und Söhnen geben.
8. Die Ausbeutung der Frauen muss beendet werden.
9. Frauen sollten eine gute Ausbildung bekommen und so zum Familieneinkommen beitragen können.
10. Bei der Aufteilung von Erbschaften sollen Töchter und Söhne gleichberechtigt sein.
11. Wir wollen ein Gesetz, das festlegt, dass der Personalausweis auch im Namen der Mutter, nicht nur dem des Vaters, ausgestellt werden kann.
12. Frauen im Staatsdienst sollen unter dem gleichen Schutz stehen wie Männer.
13. Frauen sollen auch auf dem Land die Möglichkeit haben, eine Anstellung zu finden.
14. Technische Schulungen für Frauen sollten regelmäßig durchgeführt werden.
15. Die üblen sozialen und religiösen Praktiken zur Kontrolle der Frauen sollten reformiert und eliminiert werden.
16. Die nepalesische Verfassung sollte sich für Frauen einsetzen und die Rechte der Frauen schützen.

Besser essen

von Sita Chaulagain, Navadurga Frauengruppe, Churitungka

Traditionell feiern wir das „Reisfütterungsfest“ mit jedem fünf oder sechs Monate alten Baby. Die Muttermilch ist zwar sehr wichtig für das Baby, damit es aber weiter gedeiht, benötigt es auch feste Nahrung. Die Muttermilch reicht für das Kind bis etwa zum sechsten Lebensmonat als Alleinnahrung aus. Manchmal allerdings reicht die Muttermilch nicht. In diesem Fall müssen wir dem Kind andere gesunde und nahrhafte Kost geben. Zur gesunden Ernährung gehören Fruchtsäfte, Flüssignahrung und ausgewogenes Essen.

Gesundes Essen können wir aus Getreide bereiten, das bei uns im Dorf wächst. Eine Hälfte des Essens soll aus Reis oder anderem Getreide bestehen, die andere aus Linsen, Bohnen oder Soyabohnen.

Zuerst müssen wir den Reis trocknen und mahlen. Das ist eine gesunde Nahrung für das Baby. Erst nach dem Trocknen kann man Reis essen. Bevor man ihn dem Kind gibt, muss er in heißem Wasser gekocht werden. Anschließend macht man zusammen mit etwas ausgelassener Butter, Zucker und Salz einen Brei daraus. Je nachdem wie alt das Baby ist, bekommt es mehr oder weniger große Portionen verabreicht.

Gutes Essen ist für Kinder aber auch für alte und kranke Menschen äußerst wichtig. Es hilft dabei, dass der Körper gut wächst oder gesund wird. Es hilft unterernährten Kindern und gibt Energie.

Einige Frauen, die solche Nahrung zubereiten können, verkaufen diese als Nebeneinkunft für die Familie am Markt an andere Mütter mit kleinen Kindern. Mehrere Frauen in unserem Dorf verdienen so ein wenig Geld hinzu.

Unsere Schulabsolventen 2014

Nach diesem Schuljahr traten 25 der durch Patenschaften unterstützten Schüler zur staatlich anerkannten Abschlussprüfung SLC (School Leaving Certificate) an, die nach 10 erfolgreichen Schuljahren abgelegt werden kann und mit der Mittleren Reife vergleichbar ist. 16 Schüler haben die Prüfungen erfolgreich bestanden! Neun weitere haben die Mindestpunktzahl leider nicht erreicht und können nach dem nächsten Schuljahr eine zweite Chance wahrnehmen. Zwei Schüler bestanden die Prüfung leider auch in der zweiten Wiederholung nicht, was wir sehr bedauern.

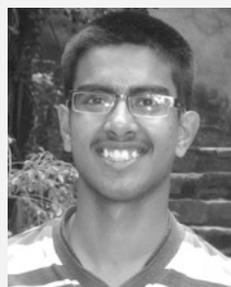
Wir gratulieren den Absolventen (Fotos gegenüber) ganz herzlich und bedanken uns bei Ihnen, liebe Pateneltern, für Ihre beharrliche und zuversichtliche Unterstützung! Sollte Ihr Schützling die Prüfungen (noch) nicht bestanden haben, so bitten wir Sie, keineswegs enttäuscht zu sein: Ihre Hilfe ermöglicht Ihrem Patenkind in jedem Fall eine eigenverantwortliche Zukunftsgestaltung!

Die Gründe, weshalb ein Schulabschluss vielleicht nicht gelingt, sind vielfältig. Wir haben in früheren Newslettern bereits darüber berichtet. Hinzu kommt, dass die Abschlussprüfungen insgesamt anspruchsvoller geworden sind und somit eine noch größere Herausforderung dar-

stellen. Im nationalen Vergleich haben „unsere“ Schüler hervorragend abgeschnitten: Während die allgemeine Erfolgsquote 43 % ist, lag sie in der Reihe der Patenkin- der bei 64 %!

Von vier Absolventen konnten wir bis Redaktionsschluss leider keine aktuellen Fotos erhalten:

Bastakoti Indrawati (Pate: Yorma's AG)
Tamang Surya Maya (Paten: Comenius-Gymnasium)
Dahal Santosh (Paten: Silvia und Hermann Achatz)
Maharjan Karuna (Paten: Josef und Maria Muck)



Adhikari Raju,
Paten: Patrizia und
Karl Fink



**Bastakoti
Manisha,** Patin:
Ruth Herzog



**Bastakoti
Sharmila,** Pate: Dr.
Michael Rotter



**Blon Tamang Sun
May,** Paten: Familie
Eholzer



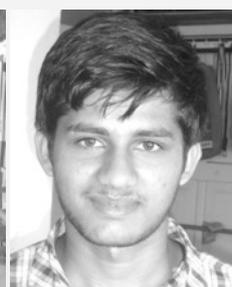
Blon Pramila,
Paten: Andrea u.
Dieter Schopf



**Blon Sukumaya
Sweta,** Paten: Clau-
dia u. Franz Poiger



Khatiwada Laxmi,
Patin: Agaath van
Watershoot



**Neupane
Ramkrishna,** Pate:
Peter Ressel



Rimal Dipika,
Patin: Sigrid Weiß



**Tamang Goma
Kumari,** Pate:
Sandra u. Dr. Leeb
Hans-Jürgen



Tamang Sharmila,
Paten: Comenius-
Gymnasium



Thapa Kabita,
Paten: Claudia
Helmig u. Jürgen
Preissler

Nachwuchs in der Vorstandschafft



Das Team der Vorstandschafft bekam in diesem Jahr kräftige Verstärkung: Wir gratulieren Tina und Stefan Heigl zur Geburt ihres zweiten Sohnes Konstantin – über den sich der große Bruder sehr freut. Wir beglückwünschen Heidi und Robert Becher zu ihrem Sohn Lorenz, der von seinen zwei großen Schwestern heiß geliebt wird! Und wir freuen uns mit Cathrin und Christian Zügner über ihren Sohn Simon!

Wissenswertes aus Nepal - Teil 2

Tika

So nennt man das Segenszeichen (eigentlich Tilaka, umgangssprachlich Tika), das Hindus häufig als Punkt auf der Stirn tragen. Ein Tika wird mit roter Farbe (einem Gemisch aus rotem Pulver, Jogurt und Reis) im Anschluss an eine religiöse Zeremonie oder bei einem festlichen Anlass an diejenige Stelle zwischen den Augen gezeichnet, die als Ort des dritten, spirituellen Auges gilt. An diesem werden das Energiezentrum bzw. der Sitz der Seele angenommen. In bestimmten Richtungen des Hinduismus können Tikas auch aus hellen oder dunklen Zeichen bestehen, die weiteren Symbolcharakter haben. Tikas werden von Frauen, Männern und Kindern getragen, wobei Frauen häufig dekorativ geschmückte Tikas (sog. Bindis) bevorzugen, die aufgeklebt werden. Der Stirnpunkt ist jedoch kein Kennzeichen einer bestimmten Kaste.



Heute werden Tikas nicht mehr nur aus den verschiedenen Zutaten angemischt, es gibt sie auch als alltagstaugliche, schmucke Klebeblättchen.

Helga Döringer

Wir gedenken Frau Döringer, die im September dieses Jahres verstorben ist. Zusammen mit ihrer Familie gehörte sie seit über zehn Jahren zu unseren Mitgliedern und Pateneltern.

Frau Döringer und ihre Angehörigen verfügten, dass anlässlich ihrer Beerdigung, anstelle von Blumen und Kränzen für ihr Grab, für Hilfe für Betrawati e.V. gespendet werden solle. Wir danken ganz herzlich für den stattlichen Betrag, der nun unseren Patenkindern und Projekten in Nepal zugute kommt.

Wir sprechen Frau Döringers Familie unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Beatrix Feuersänger-Wilson

Ebenfalls im September dieses Jahres verstorben ist unsere langjähriges Mitglied und Patenmutter Frau Feuersänger-Wilson.

Frau Feuersänger-Wilson hatte zusammen mit ihrem Ehemann bereits drei Patenkinder und sie hatte den Verein aktiv darin unterstützt, englische Texte zu übersetzen.

Ihrer Familie, besonders ihrem Ehemann, möchten wir ebenfalls unsere aufrichtige Anteilnahme aussprechen und für die Unterstützung der Kinder in Nepal danken.

Kontakt - Info - Post für Patenkinder

Über die **Homepage** des Vereins erreichen Sie unsere **Facebook-Seite**. Hier informieren wir Sie über Neuigkeiten. Sie benötigen dazu **keine eigene** Facebook-Seite. Wir hoffen, durch die Nutzung dieses Mediums den Bekanntheitsgrad unserer Arbeit steigern zu können - und freuen uns über Ihr „Gefällt mir“!

Fotos und Briefe an Ihr Patenkind können Sie jederzeit an Heidi Becher schicken oder mailen. Ihre Post wird dann per E-Mail nach Nepal weitergeschickt. Die Freude bei den Patenkindern ist immer sehr groß!

Bei **Fragen** zu unserer Arbeit wenden Sie sich bitte an:

Hilfe für Betrawati / Help The Children e.V. (HTC)
1. Vorsitzende Tina Heigl

Ansprechpartnerin: Heidi Becher
Hauptstraße 20, 94239 Zachenberg
09929/513567 info@htc-nepal.de www.htc-nepal.de
www.facebook.com/HilfefuerBetrawatiHTC

Unsere Bankverbindung:

Spendenkonto: "Hilfe für Betrawati e. V."
IBAN: DE 60 7416 5013 0000 5249 80
BIC: GENODEF1AUS
Raiffeisenbank Sonnenwald, Auerbach.

Bitte nennen Sie auf dem Überweisungsträger unter "Verwendungszweck" Ihre **vollständige Adresse** zur Ausstellung der Spendenquittung.

† Nachrufe

Karl Bamesreiter

Aufrichtig gedenken wir Herrn Bamesreiter, der im August dieses Jahres verstorben ist. Er hat unsere Arbeit in Nepal zusammen mit seiner Frau als Mitglied und Patenvater unterstützt.

Wir danken der Frau Bamesreiter ganz herzlich für die Spende, die nach Herrn Bamesreiters Ableben für ihr Patenkind und allgemeine Projekte überwiesen wurde.

Wir werden Herrn Bamesreiter ein ehrendes Andenken bewahren.